

Rehabilitation beginnt am Unfallort

Diagnostik am Unfallort. Konsequenzen für die Strategie der Bergung und der Lagerung zum Transport (D. Stock)	3
Erste Hilfe am Unfallort bei traumatischer Querschnittlähmung (G.A. Zäch)	7
Notärztliche Versorgung des querschnittgelähmten Patienten am Unfallort (S. Lönnecker)	15
Schädel-Hirntraumata bei Rückenmarksverletzungen, medizinische und soziale Implikationen bei der Rehabilitation (Th. Schneider und M. Mäder)	20

Intensivmedizinische Probleme

Akutmaßnahmen bei Tetraplegien C0 bis C3 als Voraussetzung einer optimalen Rehabilitation (H. J. Gerner und B. Meister)	25
Atembefundaufnahme und Therapievorschläge bei Hals- und Hoch-Brustmarkgelhmten (K. Lder und B. Wenck)	30
Maschinelle Beatmung bei polytraumatisierten tetraplegischen Patienten (H. Thole, M. Walz, E. Gläser, M. Tryba und M. Zenz)	38
Kardiorespiratorische Probleme beim Halswirbelsäulen-Verletzten mit Querschnittssymptomatik – Analyse und Management (R. Maier, P. Kutscha-Lissberg, A. Gabriel und W. Hackl)	45
Lungenkontusion, Pneumo- und Hämatothorax als häufige Komplikation von BWS-Verletzungen (J.J. Glaesener, W. Hasse und G. Exner)	49
Dekubitusprophylaxe in der Akutphase (M. Liebenow, M. Ketelhut und G. Exner)	58

Die neurologische Verschlechterung nach einem akuten Rückenmarkstrauma (Ch. Meier und M. Mäder)	62
Kombinierte Thromboseprophylaxe beim Querschnittgelähmten – eine Hamburger Lösung (Chr. Kamm und G. Exner)	66
Erfahrungsbericht über den Aufbau eines Zentrums für Querschnittgelähmte in Eriwan, Armenien, 1.10.1990–31.1.1991 (A. Schaedel und M. Seubert)	71

Der Mensch als Ganzes ist verletzt

Sinn früher Aufklärung über die Querschnittlähmung aus psychologischer Sicht (A. Breitung und E. Jetter)	77
„Querschnittlähmung“ – zur Frage der Erstinformation (V. Paeslack)	81
Über die Wahrheit – Frühaufklärung ja oder nein? (W. Strubreither und G. Stahr)	83
Die Aufklärung des Patienten als non-verbaler Prozeß (R. Klassen)	87
Über die Rolle des Fachpsychotherapeuten in der multidisziplinären Betreuung Querschnittgelähmter in der Akutphase (B. Rost)	90
Der Mensch als Ganzes ist verletzt – Psychologische Betreuung im Intensivzimmer (B. Drzin-Schilling und K. Dennig)	92
Kommunikation mit dem Patienten aus der Sicht des Pflegepersonals (W. Berndorfer und K. Göggel)	96

Begleitverletzungen der Wirbelsäule bei traumatischer Querschnittlähmung

Zur Klassifikation von Wirbelsäulenverletzungen (U. Bötzel)	101
Kernspintomographie, Computertomographie und Myelographie in der Diagnostik der Querschnittlähmung (R. Abel, H.J. Gerner und G. Mariß)	108

Wertigkeit der Stabilität bei der Indikation zur operativen Behandlung von Verletzungen der Brust- und Lendenwirbelsäule (D. Stoltze, J. Harms und A. Nanassy)	115
Die Wertigkeit ventraler, dorsaler und kombinierter Stabilisierungsverfahren bei der instabilen Verletzung der Halswirbelsäule (E. Gläser und M. Hahn)	122
Indikation und Behandlung von Wirbelfrakturen der Rumpfwirbelsäule mit neurologischem Defizit bei dorsalem Zugang (H.J. Gerner, Th. Hannich, G. Giebel und P. Kluger)	125
Ursachen und Therapieformen der Mehretagenverletzungen bei rückenmarkverletzten Patienten (M. Hahn und E. Gläser)	131
Operative und konservative Behandlung von Frakturen des thorakolumbalen Überganges und der LWS – Indikation – Behandlungsstrategie – Ergebnisse (R. Maier, O. Kwasny und F. Kutscha-Lissberg)	140
Stellenwert der konservativen Frakturbehandlung beim querschnittgelähmten Wirbelsäulenverletzten (G. Exner, J.J. Glaesener und G. Bomnüter)	145
Dauer der Liegezeit bei konservativer Wirbelbruchbehandlung (H. Bilow)	150

Funktionelles Training und pflegerische Betreuung

Neurophysiologische Behandlungstechniken in der Akut- und Frühphase (H. Belzl, R. Helm und S. Oberer)	157
Kommunikationsprobleme bei beatmeten Tetraplegikern (E. Schrader, Chr. Goldschmidt und G. Exner)	162
Die Versorgung dauerbeatmungspflichtiger Patienten in einer nicht spezialisierten Abteilung für Rückenmarkverletzte des Bergmannsheil Bochum (R. Bodynek-Koch)	165
Probleme beim Versuch, die Handlagerung von Tetraplegikern in der Akutphase zu standardisieren (V. Fatzer)	168
Schulerschmerz in der Frühphase nach Eintritt einer traumatisch bedingten Tetraplegie – Prophylaxe und Therapie (W. Petersen und J.J. Glaesener)	170

Dekubitusinzidenz bei frischer Querschnittlähmung (N.J. Lüscher, G.A. Zäch, M. Mäder und A. Urwyler)	175
Ergotherapie bei ausländischen Patienten – die soziokulturelle Schwelle (B. Schwartz)	182
Ganzheitliche Pflege als Hilfe zum Erhalt und zur Rückgewinnung von Lebensqualität bei Querschnittlähmung (E. Kunzmann, B. Drzin-Schilling und K. Dennig)	185
Was kann die Pflege dem querschnittgelähmten Patienten während der Akutphase bieten? (B. Rutishauser, B. Bühler und D. Kipfer)	189
Lebensqualität – ein Aspekt in der Krankenpflege (R. Fonatsch)	191

Urologische Betreuung

Urologische Aspekte der Betreuung Querschnittgelähmter in der Akutphase (H. Madersbacher)	195
Stellenwert urologischer Diagnostik in der Akutphase der Querschnittlähmung (K. Göcking und K. Gebhardt)	200
Der intermittierende Katheterismus in der Frühbehandlung Querschnittgelähmter (M. Stöhrer, D. Löchner-Ernst und B. Mandalka)	202
Suprapubische Harnableitung in der Frühphase der Querschnittlähmung (U. Bersch und D. Sauerwein)	208
Harnableitung bei polytraumatisierten Querschnittgelähmten auf der Intensivstation (H. Burgdörfer, P. Mach und A. Bohatyrewicz)	210
Urologische Erstversorgung beim polytraumatisierten Patienten (Th. Colombo, M. Rauchenwald, J. Winter, F. Schweighofer und P.H. Petrisch)	215
Elektrostimulation zur Blasenentleerung in der Frühphase der Querschnittlähmung (D. Sauerwein und U. Bersch)	217
Indikation zur Frühbehandlung der Reflexblase mit Anticholinergika (F. Noll)	218

Botulinum-A-Toxin in der Behandlung von Detrusor-Sphinkter-Dyssynergien versus TUR? (B. Schurch, W. Kuhn, B. Kreienbühl und D. Hauri)	224
---	-----

Neue Forschungsergebnisse

Entwicklung, Stabilisierung und Regeneration von Faserverbindungen in Gehirn und Rückenmark: Die Rolle von Nervenwachstumshemmstoffen (M. E. Schwab)	229
--	-----

Posterpräsentation

Die Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) als Alternative zur enteralen Ernährung über naso-gastrale Sonde (J.J. Glaesener und M. Fredebohm)	243
Atemtherapeutische Drainagelagerungen bei pulmonalen Komplikationen (A. Maske, S. Rosnau und G. Exner)	247
Tumoroosteolysen der Rumpfwirbelsäule mit neurologischem Defizit. Management eines paraplegiologischen Notfalls (P. Kluger, A. Korge und H.-P. Scharf)	250
„Röllchen“ zur Funktionshandlagerung beim Tetraplegiker (O. Ostertag, P. Kluger, D. Lorenz und B. Fleitz)	255

Sachverzeichnis	257
----------------------------------	-----